

Schulprogramm der Schule am Mummelsoll

*Jeder ist anders, jeder ist toll
in der Schule am Mummelsoll*

*Morgens pünktlich um halb 8
wird die Schultür aufgemacht.
Oh wie herrlich, oh wie schön,
endlich wieder Freunde sehn.*

*Lesen, rechnen und auch schreiben,
lernen ohne Sitzenbleiben.
Singen, tanzen, trommeln, lachen,
Musik mit allen Kindern machen.*

*Die Aufgaben sind schnell geschafft,
nun zur Pause aufgerafft.
Rollerrennen, klettern, kriegen,
beim Schaukeln in den Himmel fliegen.*

*Fußball spielen wir sehr gern,
der nächste Sieg ist nicht mehr fern.
Sport macht Spaß, Sport ist toll,
in der Schule am Mummelsoll.*

Mummel: Pflanzenart aus der Familie der Seerosengewächse

Soll: Kleingewässer in Toteislöchern im nordostdeutschen Tiefland

1	„Fit fürs Leben“ – Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit	2
2	Schule und Schülerschaft.....	2
2.1	Unsere Schule: Schulorganisation und Räumlichkeiten.....	2
2.2	Struktur der Schule: Schulklassen und Schulbesuchsjahre	4
2.3	Unsere Schülerschaft	5
2.4	Unser Kollegium.....	6
2.5	Gremienarbeit	6
2.6	Eltern	7
2.7	Schulsozialarbeit.....	7
2.8	Unser Förderverein	8
2.9	Außerschulische Kooperationspartner.....	9
3	Unterricht.....	10
3.1	Klassen- und stufenübergreifender Unterricht	11
3.2	Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit Schwerstmehrfachbehinderung	11
3.3	Werkstattbezogener Unterricht.....	11
3.4	Arbeitsgemeinschaften und Jugendclub	13
3.5	Unterstützte Kommunikation	14
4	Ergänzende Förderung und Betreuung	14
4.1	Bedingungen und Ausgangslage	14
4.2	Betreuung in den Schulferien	15
4.3	Das Team der ErzieherInnen und BetreuerInnen und seine Aufgaben	15
5	Schulleben	15
5.1	Feste und Feiern.....	15
5.2	Projekte und Entwicklungsvorhaben.....	16
	Impressum	18

1 „Fit fürs Leben“ – Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit

„Fit fürs Leben“ – so lautet unser Schulmotto. Für uns und die pädagogische Arbeit an der Schule am Mummelsoll bedeutet es, die Schülerinnen und Schüler zu einem möglichst selbstbestimmten Leben in sozialer Integration im Sinne einer selbstständigen, sinnerfüllten und eigenverantwortlichen Lebensführung zu befähigen.

Wir betrachten alle Schülerinnen und Schüler als eigenständige Persönlichkeiten, deren besondere Bedürfnisse, Interessen und Stärken wir berücksichtigen und fördern. Wir arbeiten, damit unsere Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihrer individuellen Möglichkeiten Fähigkeiten und Fertigkeiten erlangen, um ihr Leben mit einer Behinderung zu bewältigen.

Konkret heißt das für uns ...

- ... die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, aktiv und situationsangemessen zu kommunizieren und dabei eigene Wünsche und Bedürfnisse auszudrücken;
- ... alle Schülerinnen und Schüler individuell und ganzheitlich zu fördern. Dies schließt das Vermitteln und Aneignen von im Rahmenlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen und das Eröffnen von vielfältigen Erfahrungsmöglichkeiten und differenzierten Unterrichtsangeboten ein;
- ... eine positive Atmosphäre während des gesamten Schultages zu schaffen, die ein handlungsorientiertes, lebensnahes Lernen ermöglicht;
- ... die Schülerinnen und Schüler in der Schule an Prozessen der Mitbestimmung und Mitgestaltung teilhaben zu lassen, damit sie möglichst mündige Bürger in einer demokratischen Gesellschaft werden;
- ... auf eine wertschätzende Annahme und einen respektvollen Umgang miteinander zu achten. Dies schließt die Vermittlung sozialer Kompetenzen und Regeln sowie eine Erziehung zu Toleranz, Kooperations- und Konfliktfähigkeit und einem gewaltfreien Miteinander ein;
- ... die Schülerinnen und Schüler auf eine weitestgehend selbstständige Lebensführung vorzubereiten. Dies betrifft die Wahl des Berufs und der Wohnform, die Freizeitgestaltung und die eigene Mobilität;
- ... die Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, ein positives Selbstbild zu entwickeln und eigene Stärken und Schwächen zu akzeptieren sowie eigene Gefühle zu regulieren;
- ... gleichberechtigt und transparent mit Erziehungsberechtigten, Therapeuten und allen Personen, die an der Förderung unserer Schüler beteiligt sind, zusammenzuarbeiten.
- ... die Gesundheit aller am Schulleben Beteiligten zu fördern, da wir die Auffassung vertreten, dass Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit zusammenhängen.

2 Schule und Schülerschaft

2.1 Unsere Schule: Schulorganisation und Räumlichkeiten

Die Schule am Mummelsoll ist eine gebundene Ganztagschule für Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ aus

dem Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf.¹ Unsere Schule liegt in Berlin-Hellersdorf am östlichen Stadtrand und wurde am 20. September 2002 eröffnet. Zusätzlich zum Hauptgebäude der Schule gibt es eine Außenstelle an der Schule am Rosenhain. Dies ist eine Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“, die sich in der Klingenthaler Straße 32 in Berlin-Hellersdorf befindet. Das Lernen in der Außenstelle erlaubt eine enge Kooperation mit den pädagogischen Fachkräften der Schule am Rosenhain und erleichtert den Schülerinnen und Schülern den möglichen Übergang in einen anderen Schultyp.

Der Unterricht in der Schule am Mummelsoll findet montags bis freitags in der Zeit von 8.00 bis 15.00 Uhr statt (Schulöffnung um 7.30 Uhr). Vor und nach dem Unterricht können die Schülerinnen und Schüler die ergänzende Förderung und Betreuung (Hort) von 6.00 Uhr bis 7.30 Uhr und von 15.00 Uhr bis maximal 18.00 Uhr besuchen. Die Nähe zum U-Bahnhof Hönow (U-Bahn-Linie 5) und zur Hönowener Weiherkette schafft ideale Standortbedingungen. Verschiedene Einkaufsmöglichkeiten sind von der Schule aus fußläufig zu erreichen.

Im Hauptgebäude mit seinen drei Etagen verfügen alle Klassenzimmer über einen großen Balkon und einen Nebenraum mit Küchenzeile. Zwei Fahrstühle erleichtern auch Schülerinnen und Schülern mit körperlichen Einschränkungen den Zugang zum Gebäude. Eine Reihe von Klassenräumen ist mit Smartboards bzw. Smartdisplays ausgestattet; eine komplette Ausstattung aller Klassenräume ist in den nächsten Jahren vorgesehen.

Für unsere Schülerinnen und Schüler stehen eine große Aula, eine moderne Turnhalle und Fachräume wie eine Keramikwerkstatt, ein Musikraum, ein Werkraum, eine Lehrküche, eine Wäsche- und Textilwerkstatt, ein Kreativraum, ein Snoezelenraum, ein Therapiebecken, ein PC-Raum, eine Bibliothek und eine Lehrwohnung zur Verfügung, die Übernachtungsmöglichkeiten bietet. Zudem gehören zu unserer Schule ein Lehrerzimmer, das auch als Sitzungsraum dient, ein Lehrmittelkabinett, ein Erste-Hilfe-Raum, Küchenräume für die Zubereitung des Mittagessens sowie ein Raum für Unterstützte Kommunikation und Diagnostik. Für Ergotherapie, Physiotherapie und Sozialarbeit sind eigene Räumlichkeiten vorhanden. Darüber hinaus ist in unserer Schule eine logopädische Praxis untergebracht. Auf dem Schulhof befinden sich ein Feld für Ballspiele, eine Rasenfläche und ein kleiner Spielplatz mit Schaukel, Klettermöglichkeit und Sandplatz.

Das Mittagessen für die Schülerschaft ist kostenlos, da es Teil des Unterrichts ist. Gemeinsame Mahlzeiten haben unter den Aspekten der lebenspraktischen Förderung, der Erziehung zur Selbstständigkeit sowie des sozialen Lernens eine besondere unterrichtliche Bedeutung. Das Mittagessen wird vom Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf bezahlt. Seit dem Schuljahr 2017/18 wird das Schulessen von dem Anbieter Luna Vollwert-Catering geliefert und in der schuleigenen Küche zubereitet. Die Klassen können für jeden Schultag eines von zwei Essensangeboten auswählen.

Die Zeit des Lernens und Entspannens ist den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler angepasst. Dies bedeutet, dass es keine 45-Minuten-Taktung des Unterrichts und

¹ Siehe <https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/ganztaegiges-lernen/ganztagsschulen/> (Stand: 24.05.2019).

auch kein Pausenklingeln gibt. So findet ein individueller Wechsel von Lernzeit und Pausenzeit, von Anspannung und Entspannung statt.

An unserer Schule gibt es keinen Leistungsdruck im herkömmlichen Sinne. Es gibt keine Noten. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten am Ende eines jeden Schuljahres ein Zeugnis mit einer verbalen Beurteilung. Für jede Schülerin und jeden Schüler wird halbjährlich ein individueller Förderplan erstellt, der die Ziele des Rahmenlehrplans berücksichtigt und den individuellen Lern- und Lebensbedürfnissen angepasst ist. Die Förderplanung erfolgt in Absprache mit den Eltern und/oder anderen an der Erziehung beteiligten Personen. Auch die Schülerinnen und Schüler können in die Förderplanung einbezogen werden.

Die Zusammensetzung der Klassen erfolgt weitgehend altershomogen. Die Klassen gliedern sich in Eingangsstufe, Unterstufe, Mittelstufe, Ober- und Abschlussstufe. In jeder Klasse unterrichtet neben dem oder der KlassenlehrerIn eine Pädagogische Unterrichtshilfe. Gegebenenfalls sind zusätzlich noch ein/e ErzieherIn und/oder ein/e BetreuerIn in einer Klasse eingesetzt.

Unsere Schule ist eine anerkannte Ausbildungsstätte für PraktikantInnen und LehramtsanwärterInnen.

2.2 Struktur der Schule: Schulklassen und Schulbesuchsjahre

Die Schule am Mummelsoll ist eine gebundene Ganztagschule. Ziel des Ganztagsbetriebes ist es, die Schülerschaft ganzheitlich zu fördern. Deshalb wechseln sich Unterrichtszeiten und betreute Freizeitaktivitäten während des Schultages ab. Neben dem Unterricht und der ergänzenden Förderung und Betreuung sind außerunterrichtliche Aktivitäten und Projekte dafür da, die individuellen Interessen der Schülerinnen und Schüler anzuregen und deren Fähigkeit zu selbstständiger Freizeitgestaltung zu fördern. Um dies zu erreichen, sind die LehrerInnen, Pädagogischen Unterrichtshilfen, ErzieherInnen und BetreuerInnen gemeinsam für den gesamten Schultag verantwortlich und arbeiten in multiprofessionellen Teams zusammen.

Vorrangiges Kriterium für die Zusammensetzung einer Schulklasse ist das Alter der Schülerinnen und Schüler. Dies führt in der Regel dazu, dass in einem Klassenverband hinsichtlich des spezifischen Förderbedarfs deutliche Unterschiede bestehen. Manchmal ist es nötig, bei der Klassenzusammensetzung Ausnahmen zu machen, um die unterschiedliche körperliche Entwicklung und die individuellen Lernvoraussetzungen einzelner Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen.

Die Klassenstärke beträgt in der Regel bis zu acht Schülerinnen und Schüler. Aufgrund dieser geringen Klassengröße kann besonders gut auf die individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse der/des Einzelnen eingegangen werden.

Die Schulklasse und das pädagogische Team der Klasse bilden für die Schülerinnen und Schüler die wesentliche soziale Bezugsgruppe. In ihr findet der größte Teil des Unterrichts statt. Der Unterricht wird unter Berücksichtigung der individuellen Lernstände und der Förderplanung für die einzelnen Schülerinnen und Schüler gestaltet. Dies geschieht zum Teil auch in Kleingruppen bzw. in Einzelförderung. Aufgrund der besonderen Lern- und Erziehungssituation und mit Blick auf eine positive Entwicklung bleiben die Schülerinnen und Schüler einer Klasse zumeist über mehrere Jahre zusammen.

Angestrebt wird auch eine über einen längeren Zeitraum gleichbleibende Besetzung des pädagogischen Teams einer Klasse.

Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen während ihrer Schulzeit in der Regel fünf Klassenstufen, in denen ihnen Unterrichtsinhalte ihrem Alter und ihrer Entwicklung entsprechend angeboten werden.

Kürzel	Stufe	Dauer
E	Eingangsstufe	1. und 2. Schulbesuchsjahr
U	Unterstufe	3. und 4. Schulbesuchsjahr
M	Mittelstufe	5. und 6. Schulbesuchsjahr
O	Oberstufe	7. bis 9. Schulbesuchsjahr
A	Abschlussstufe	10., auf Antrag 11. und 12. Schulbesuchsjahr

Die Schülerinnen und Schüler der Ober- und Abschlussstufe absolvieren mindestens ein Betriebspraktikum in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen.

Nach dem 10. Schulbesuchsjahr endet die gesetzliche Schulpflicht. Bei begründetem Bedarf kann der Besuch der Abschlussstufe auf Antrag um maximal zwei Jahre verlängert werden. Nach der Abschlussstufe bestehen für die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren individuellen Voraussetzungen folgende Möglichkeiten:

- Besuch einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen
- Besuch einer Berufsschule nach dem 10. Schulbesuchsjahr (z. B. Konrad-Zuse-Schule)
- Erster Arbeitsmarkt (hier besteht eine Kooperation mit der Agentur für Arbeit)

2.3 Unsere Schülerschaft

An unserer Schule lernen Kinder und Jugendliche, bei denen sonderpädagogischer Förderbedarf im Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ festgestellt wurde. Die Lebens- und Lernsituation dieser Schülerinnen und Schüler wird oftmals zusätzlich durch körperliche, sprachliche, psychische und soziale Beeinträchtigungen erschwert.

Die Schülerschaft unserer Schule ist sehr vielfältig. Die Bandbreite reicht von Schülern mit intensiv-pädagogischem Unterstützungsbedarf im Bereich der Selbstversorgung, Pflege und Motorik bis hin zu Schülern, die eine weitgehende Selbstständigkeit in nahezu allen Lebensbereichen erreichen können.

Momentan lernen an unserer Schule etwa 140 Schülerinnen und Schüler im Alter von 6 bis 18 Jahren in 20 Klassen. Die ursprüngliche Kapazität der Schule betrug dagegen nur 15 Klassen mit etwa 100 Schülern.

An unserer Schule lernen zu etwa jeweils einem Drittel Schülerinnen und Schüler mit den Förderstufen I und II sowie ohne Förderstufe. Im Rahmen der Inklusion werden die Schülerinnen und Schüler ohne Förderstufe zunehmend in Grundschulen aufgenommen.

2.4 Unser Kollegium

In unserer Schule arbeiten:

- 29 LehrerInnen,
- 21 Pädagogische Unterrichtshilfen,
- 7 ErzieherInnen,
- 14 Betreuerinnen und Betreuer
- 5 Therapeutinnen (im Auftrag des KJGD bzw. freiberuflich),
- 1 Schulsekretärin,
- 1 Sozialarbeiterin und
- 1 Hausmeister.

An der Schule finden in regelmäßigen Abständen Studientage für das gesamte Kollegium statt. Themenvorschläge werden von der Schulleitung gesammelt, die die Durchführung der Veranstaltungen organisiert. In der jüngeren Vergangenheit standen die Themen Teamkultur und Autismus jeweils im Mittelpunkt.

Regelmäßige Teambesprechungen sind an unserem Schultyp unerlässlich. Realisiert werden die Termine in Absprache mit Teams der Partnerklasse. In den Besprechungen beraten sich die Teams laufend über die weiteren pädagogischen Aufgaben und Ziele bei der Arbeit mit jeder einzelnen Schülerin und jedem einzelnen Schüler. Individuelle Förderpläne werden besprochen.

Auf Stufenebene werden in Stufenkonferenzen gemeinsame Vorhaben geplant und Absprachen zum klassenübergreifenden Unterricht getroffen. Verantwortlich sind die LeiterInnen der jeweiligen Stufe. Die namentlichen Verantwortlichkeiten sind, wie auch alle anderen Verantwortlichkeiten, im Geschäftsverteilungsplan des jeweiligen Schuljahres erfasst.

Die Dienstversammlung für die Lehrkräfte findet monatlich statt. Die Dienstversammlung der ErzieherInnen und BetreuerInnen findet jeweils montags statt.

2.5 Gremienarbeit

An unserer Schule gibt es verschiedene Möglichkeiten der Mitbestimmung und Teilhabe. Hierzu zählt für die Schülerinnen und Schüler die Schülerversammlung. Jede Schulklasse wählt zu Beginn eines Schuljahres eine/n KlassensprecherIn und eine/n StellvertreterIn. Diese nehmen regelmäßig an Sitzungen teil, die von der Schulleitung einberufen und in Kooperation mit der Sozialarbeiterin durchgeführt werden. In diesen Sitzungen bringen die KlassensprecherInnen Vorschläge, Wünsche und Probleme zur Sprache, die in ihrer Klasse aufgetreten sind oder geäußert wurden. Ziel ist, alle Schülerinnen und Schüler in die Gestaltung des Schullebens einzubeziehen und mitbestimmen zu lassen. Hierdurch sollen ihnen Grundlagen eines demokratischen Miteinanders vermittelt und Möglichkeiten der selbstbestimmten Teilhabe eröffnet werden.

An der pädagogischen Arbeit in unserer Schule sind folgende Gremien beteiligt:

- In der *Schulkonferenz* treffen sich die gewählten Lehrer- und Elternvertreter sowie die Schulleitung.
- Mindestens dreimal im Jahr finden *Gesamtkonferenzen* statt.

- *Dienstbesprechungen* werden monatlich einberufen.
- In regelmäßigen Abständen finden *Fachkonferenzen* und *Arbeitsgemeinschaften* statt, welche die pädagogische Arbeit in der Schule weiterentwickeln.

Gegenwärtig gibt es an unserer Schule sieben Fachkonferenzen mit folgenden Schwerpunkten:

- Deutsch
- Sachunterricht
- Mathematik
- Musik
- Kunst
- Sport
- Wirtschaft – Arbeit – Technik (einschließlich einer Fachgruppe, die sich der beruflichen Zukunft der Schülerinnen und Schüler widmet)

Im Schuljahr 2018/2019 wurden folgende Arbeitsgruppen gebildet:

- Teamkultur
- Schulische Alltagsfragen
- Multimedia
- Feste und Feiern
- Verhalten, Entwicklungstherapie/Entwicklungspädagogik (ETEP)
- Steuergruppe

Weitere Gremien an der Schule sind die erweiterte Schulleitung, welche die Schulleitung in allen organisatorischen und pädagogischen Vorhaben unterstützt, sowie die Gesamtelternvertretung, die von den Elternvertretern der Klassen gewählt wird (siehe 2.6).

2.6 Eltern

Die Arbeit mit den Eltern ist in unserer Schule von zentraler Bedeutung, da lebenspraktische Inhalte des Unterrichts auch zu Hause relevant sind. Unter Elternarbeit verstehen wir die Zusammenarbeit mit allen an der Erziehung des Kindes beteiligten Personen (Erzieher in Wohnheimen, Familienhelfer u. a.).

Je nach Bedarf und in regelmäßigen Abständen führen die Lehrkräfte Gespräche mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und informieren diese über den individuellen Stand und die Förderschwerpunkte ihres Kindes.

Jährlich wählen die Eltern pro Klasse zwei Klassenelternvertreter. Die Elternvertreter aller Klassen bilden die Gesamtelternvertretung (GEV). Dies ist eine Möglichkeit, in der Schule Verantwortung zu übernehmen. Die gewählten Mitglieder aus der GEV können sich außerdem an verschiedenen Schulgremien beteiligen (Schul- und Gesamtkonferenz sowie Vertreter für den Bezirkselfternausschuss).

2.7 Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit versteht sich als Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Schule. So haben Schulsozialarbeiter einen unterstützenden Auftrag für Kinder und Jugendliche, Erziehungsberechtigte und Familien, pädagogische Fachkräfte an der Schule und

verschiedene Einrichtungen, die sich mit Erziehungs- und Entwicklungsfragen und Problemen von jungen Menschen beschäftigen.

Der besondere Ansatz von Schulsozialarbeit besteht darin, Arbeitsansätze, Handlungsformen und Zielbestimmungen der Jugendhilfe am Ort Schule umzusetzen. Mit der Schulsozialarbeit bietet die Schule ein Angebot, welches über den Regelauftrag von Schule und die Aufgaben von Lehrkräften hinausgeht. Die Schulsozialarbeit ist demnach als pädagogische Ressource für die Institution Schule und die Familien zu verstehen.

Zu den Aufgabenfeldern der Schulsozialarbeit gehören:

- Unterstützung der Lehrkräfte in der Zusammenarbeit mit den Eltern
- Vernetzung zu Ämtern, Institutionen (Sozialraumorientierung)
- Sozialpädagogische Angebote/Projekte innerhalb und außerhalb des Klassenverbandes (z. B. „Locker Bleiben“, „AG 18+“, Jugendclub)
- Aufklärung der Eltern bezüglich möglicher Hilfeleistungen für die Schüler/Familien und Unterstützung bei entsprechenden Behördengängen
- Ansprechpartner/Vertrauensperson für die Schülerinnen und Schüler bzw. Einzelförderung
- Vermittlung von außerschulischen Freizeitangeboten an Schülerinnen und Schüler sowie Familien
- Ansprechpartner rund um das Thema Kinderschutz
- Mitgestaltung der Schülervertretung
- Krisenintervention

Seit dem Sommer 2018 wird die Schulsozialarbeit in dem Programm „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“ mit 29,5 Stunden pro Woche von der Berliner Senatsverwaltung finanziert. Die inhaltliche Betreuung der Sozialarbeiterin, sowie die Organisation von Fort- und Weiterbildungen erfolgen in Absprache mit dem Arbeitgeber Tandem BTL.

Die Stelle der Schulsozialarbeit wird derzeit mit Frau Friederike Grothe besetzt. Sie ist staatlich anerkannte Erzieherin, hat das Bachelorstudium zur Heilpädagogin sowie das Masterstudium zur Rehabilitationspädagogin abgeschlossen.

2.8 Unser Förderverein

Seit 1995 existiert unser Förderverein „Schule am Mummelsoll e.V.“. Hauptanliegen des Vereins ist eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit, die zum besseren Verständnis von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ beitragen soll.

Der Förderverein hat das Ziel, Freunde und Sponsoren zu finden und somit die Schule ideell und materiell zu unterstützen. Er beteiligt sich finanziell an Projekten, die allen Schülerinnen und Schülern zugutekommen, die den Zusammenhalt von Schule, Schülerschaft und Eltern stärken und nicht komplett durch den Etat der Schule abgedeckt werden können.

Die Förderer der Schule am Mummelsoll unterstützen die Arbeit der Schule aktiv. Sie organisieren gemeinsame Feste und Elterntreffen und leisten einen wichtigen Beitrag zur abwechslungsreichen Freizeitgestaltung unserer Schülerinnen und Schüler.

Die Vorsitzende des Fördervereins ist seit 2017 Frau Melanie Thieleke, als stellvertretender Vorsitzender fungiert der Schulleiter Herr Holger Ludwig und als Kassenwärtin Frau Waltraud Kirsch.

2.9 Außerschulische Kooperationspartner

Für unsere Schule ist die Vernetzung im Stadtbezirk Marzahn-Hellersdorf und in Berlin insgesamt ein zentrales Anliegen. Unsere Schule ist bestrebt, sich zu öffnen. Wir kooperieren bereits mit verschiedenen Einrichtungen in der Stadt und begeben uns auf die Suche nach neuen Kooperationspartnern, um unser schulisches Angebot zu erweitern. Beispielsweise sind folgende Initiativen und Kooperationspartner zu erwähnen.

2.9.1 Kooperation mit Werkstätten für Menschen mit Behinderung und der Agentur für Arbeit

Unsere Schule kooperiert seit vielen Jahren mit verschiedenen Werkstätten für Menschen mit Behinderung, die Praktikumsplätze anbieten. Die Praktika dienen der Berufsorientierung und -vorbereitung unserer Schülerinnen und Schüler. Zur Wahl und Vorbereitung eines geeigneten Praktikumsplatzes besuchen die Schülerinnen und Schüler der Ober- und Abschlussstufe Tage der offenen Tür und ähnliche Informationsveranstaltungen von Werkstätten.

Außerdem führen wir einmal pro Schuljahr die Informationsveranstaltung „Was kommt nach der Schule?“ durch. Sie wendet sich an interessierte Schülerinnen und Schüler der Ober- und Abschlussstufe und deren Eltern. Auf dieser Veranstaltung präsentieren verschiedene Werkstätten ihre Arbeitsangebote. Hierzu zählen u. a. die Nordberliner Werkstätten (nbw), die Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderung (BWB), die Lichtenberger Werkstätten (LWB), das Lwerk Berlin-Brandenburg (Standort Hohenschönhausen), Integral e.V., die Weißenseer Integrationsbetriebe (WIB) und die WERGO GmbH, die Stephanus-Werkstatt in Berlin-Weißensee sowie die Mosaik-Werkstätten für Behinderte gemeinnützige GmbH.

Auf dieser Informationsveranstaltung haben die Eltern auch die Möglichkeit, Termine mit der Ansprechpartnerin der Agentur für Arbeit Berlin-Mitte, Frau Wiehl, zu vereinbaren. Frau Wiehl bietet mindestens zwei Termine pro Schuljahr für Berufswegekonferenzen an, an denen die betroffenen Schülerinnen und Schüler, die Eltern und die Klassenleitung teilnehmen. Sie dienen der Auswertung von Praktika außerhalb der Schule und helfen bei der Planung des Berufseinstiegs.

2.9.2 Kooperationen mit Sportvereinen und anderen Bildungsträgern

In unserem Schullied, der Mummelsoll-Hymne, heißt es: „Sport macht Spaß, Sport ist toll.“ Sport und Bewegung sind feste Bestandteile des schulischen Alltags. Dazu gehört auch, die sportlichen Fähigkeiten zu trainieren und sich mit anderen Schülerinnen und Schülern zu messen. Ein Beispiel hierfür ist das Schwimmtraining, das wir in Kooperation mit dem Schwimmverein „Eintracht Berlin“ ausgewählten Schülerinnen und

Schülern anbieten. Diese haben die Möglichkeit, unsere Schule zum Beispiel beim Schwimmwettbewerb „Bei Neptun zu Gast“ zu vertreten.

Darüber hinaus nimmt unsere Fußballmannschaft „Mummelkicker“ regelmäßig an den Hallenfußballturnieren der Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ teil.

Seit vielen Jahren beteiligt sich unsere Schule außerdem an den Marzahner Kunstwochen, die halbjährlich durchgeführt werden.

2.9.3 Kooperation mit der Stiftung Lernen durch Engagement

Seit Juni 2018 kooperiert unsere Schule mit der Stiftung Lernen durch Engagement und ist Teil des bundesweiten Netzwerks „Lernen durch Engagement – Service-Learning in Deutschland“. *Lernen durch Engagement* (LdE) ist eine wissenschaftlich fundierte Lehr- und Lernform, die fachliches Lernen mit gesellschaftlichem Engagement verknüpft. Frei nach dem Motto „Tu was für andere und lern was dabei!“ soll LdE erlebbar machen, was demokratische Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement bedeuten, und zugleich persönliche, soziale und kognitive Kompetenzen fördern.

Konkret heißt das, dass die Schülerinnen und Schüler im Unterricht gemeinnützige Projekte planen, sie im Stadtbezirk umsetzen und dabei die fachlichen Kompetenzen anwenden, die sie im Unterricht erworben haben. Im Schuljahr 2018/2019 werden an unserer Schule zwei Projekte in zwei Klassen der Oberstufe durchgeführt. Das im Programm *Berufene Helden* verortete Projekt nutzt das Potenzial von Lernen durch Engagement für die schulische Berufsorientierung. Das im Programm *#netzrevolte* angesiedelte Projekt zielt darauf, die digitale und die demokratische Bildung der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

3 Unterricht

Der Unterricht an unserer Schule ist durch angstfreies Lernen ohne Leistungsdruck gekennzeichnet. Er weist einen starken Bezug zum praktischen Handeln und zu alltäglichen Verrichtungen auf. Dabei orientieren wir uns an der Vielfalt der Bedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler und an den Vorgaben des Rahmenlehrplans.

Im Vordergrund der Unterrichtsangebote in der *Eingangsstufe* steht zunächst das Einleben und Eingewöhnen in den schulischen Alltag. Dieser Alltag wird wesentlich bestimmt durch die Förderung der lebenspraktischen Selbstständigkeit, die durch täglich wiederkehrende Verrichtungen angebahnt und erweitert wird.

In der *Unter- und Mittelstufe* steht das Erlernen der Kulturtechniken entsprechend dem individuellen Entwicklungsniveau der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund. Dies geschieht überwiegend handlungs- und lebenspraktisch orientiert.

Das wesentliche Merkmal des Unterrichts in der *Ober- und Abschlussstufe* ist eine Orientierung am und eine Hinführung zum Arbeitsleben. Dies drückt sich insbesondere darin aus, dass alle Schülerinnen und Schüler der Ober- und Abschlussstufe an den Werkstattangeboten unserer Schule teilnehmen. Das Üben der Kulturtechniken und der Sachunterricht dienen vor allem der Festigung des Erlernten und der Anwendung in Alltagssituationen.

3.1 Klassen- und stufenübergreifender Unterricht

In der Schule am Mummelsoll findet klassen- und stufenübergreifender Unterricht statt. Gemeinsam organisierter Musik- und Sportunterricht tragen zur Anbahnung von Kontakten und Freundschaften bei. Zudem können fachliche Ressourcen der PädagogInnen optimal genutzt werden.

Weitere Möglichkeiten des klassen- und stufenübergreifenden Unterrichts bieten verschiedene Arbeitsgemeinschaften, die für alle Schülerinnen und Schüler angeboten werden. Dazu gehören unter anderem der Schulchor, die Tanz-AG und das Fußballtraining.

Die Werkstatttage finden zweimal wöchentlich klassenübergreifend in den Oberstufen- und den Abschlussstufenklassen statt.

3.2 Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit Schwerstmehrfachbehinderung

Dass die Schülerinnen und Schüler mit Schwerstmehrfachbehinderung am Klassen- und Unterrichtsgeschehen teilnehmen, ist uns besonders wichtig. Dazu werden differenzierende Methoden und Materialien und eine individuelle Betreuung angeboten. Nach Möglichkeit werden die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihres Alters in die Klassenaktivitäten integriert.

Therapiezeiten sind fester Bestandteil des Tagesablaufs und werden mit den KlassenlehrerInnen abgestimmt. Gemeinsame Beratungen der Pädagoginnen und Pädagogen und Therapeutinnen tragen dazu bei, dass eine auf die Schülerinnen und Schüler individuell zugeschnittene Teilnahme am Unterricht möglich ist.

Jede Schülerin und jeder Schüler erhält entsprechend ihrer/seiner Beeinträchtigung eine ganzheitliche Förderung. Dies beinhaltet ein Angebot grundlegender Zuwendungen, wie zum Beispiel bei der Nahrungsaufnahme, beim Spielen oder bei der Basalen Stimulation.

Im Unterricht und bei pflegerischen Maßnahmen hat die Achtung der Persönlichkeit der Schülerschaft höchste Priorität. Eine pädagogische Aufgabe ist es, mit der Schülerin oder dem Schüler Möglichkeiten der Selbstbestimmung zu entwickeln und zu nutzen.

Pädagogenteams, TherapeutInnen und Eltern beraten, welche personengebundenen Hilfsmittel für die Teilnahme am Unterricht, die Entwicklung der relativen Selbstständigkeit und die Minderung der Auswirkung der Behinderung für die Schülerinnen und Schüler notwendig sind. Sie unterstützen die Eltern bei deren Beschaffung und individuellen Anpassung. Vorhandene Hilfsmittel werden regelmäßig im Unterricht genutzt.

Im Snoezelenraum und im Therapiebecken können die Schülerinnen und Schüler entspannen und verschiedene Reize wahrnehmen. Vielfältige Hilfsmittel wie zum Beispiel Talker, Lifte und Therapiefahräder stehen den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung.

3.3 Werkstattbezogener Unterricht

Die berufsqualifizierende Werkstattvorbereitung absolvieren die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe und der Abgangsstufe (O- und A-Klassen) in einem klassen- und jahrgangsübergreifenden Kurssystem.

Das Ziel der Werkstattarbeit besteht darin, die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler so zu entwickeln, dass ihnen der Übergang zur Werkstatt und die Bewältigung ihrer späteren Lebensaufgabe bestmöglich, entsprechend ihren persönlichen Voraussetzungen, gelingen.

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen, unabhängig von ihren Entwicklungsbeeinträchtigungen, Berufsfelder kennenlernen. Das heißt auch, dass es keine eigene Fördergruppe für besonders schwache Schülerinnen und Schüler gibt. Stattdessen ist zusammen mit der Schulsozialarbeit ein Betreuungsangebot regulär eingerichtet worden, das sich an Schülerinnen und Schüler wendet, die während des Werkstattbetriebs eine Auszeit benötigen.

Arbeit und Bildung beinhalten Anforderungen auf unterschiedlichen Stufen. Wie im Rahmenlehrplan vorgesehen, unterscheiden wir zwischen den folgenden fünf Anforderungsstufen:

1. Die Schülerinnen und Schüler zeigen Reaktionen auf sinnliche Erfahrungen.
2. Die Schülerinnen und Schüler handeln in einfachen berufsfeldrelevanten Bezügen und Einzelbereichen.
3. Die Schülerinnen und Schüler handeln in komplexen berufsfeldrelevanten Bezügen und wenden Kompetenzen in berufsfeldbezogenen Teilbereichen an.
4. Die Schülerinnen und Schüler handeln in spezifischen berufsfeldrelevanten Bezügen und wenden Kompetenzen in berufsfeldbezogenen Situationen an.
5. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren, werten und begründen berufsfeldbezogene Handlungen und Arbeitssituationen.

3.3.1 Werkstattangebote im Schuljahr 2018/19

- Büro, Computer, Kurierdienst
- Ernährung und Hauswirtschaft
- Garten- und Landschaftspflege (Außenstelle)
- Gebäudereinigung
- Holzwerkstatt
- Keramik
- Kreatives Gestalten
- Mosaikwerkstatt
- Unterstützte Kommunikation
- Wäsche- und Textilpflege

Die Werkstattangebote orientieren sich an den im Rahmenlehrplan formulierten Berufsfeldern und den dazugehörigen Kompetenzbereichen.² Diese zielen auf:

- Materialkunde und Fachtheorie bzw. Grundlagen,
- berufsfeldspezifische Tätigkeiten,
- Hygiene und Sicherheit bzw. angemessenes und sicheres Verhalten im Arbeitsumfeld sowie

² Siehe https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/schulen/mit_sonderpaedagogischem_Foerderschwerpunkt/Geistige_Entwicklung_Werkstufe_RLP_Sonderpaed_2013_Berlin_Brandenburg.pdf (Stand 24.05.2019).

- Betriebserkundungen.

Die Werkstattangebote werden von jedem/jeder WerkstatteleiterIn individuell erarbeitet und liegen der allgemeinen Werkstattkonzeption bei.

Im Schülerladen werden die angefertigten Exponate gesammelt und ausgestellt. Bei Veranstaltungen (z. B. dem Elterncafé, dem Weihnachtsmarkt o. ä.) werden die Exponate zum Verkauf angeboten. Der Erlös wird größtenteils dem Förderverein der Schule am Mummelsoll zur Verfügung gestellt oder dient der Anschaffung neuer Materialien.

3.3.2 Durchführung und Organisationsstruktur

Die Schülerinnen und Schüler können zwischen den Werkstattangeboten wählen. Ihre Wünsche werden zunächst in der Klasse gesammelt. In der Stufenkonferenz werden die Werkstattgruppen dann zusammengestellt. Es wird darauf geachtet, dass die Schülerinnen und Schüler verschiedene Werkstattangebote kennenlernen, weshalb in der Regel ein halbjährlicher Wechsel der Werkstätten erfolgt.

Die Schülerinnen und Schüler halten an jedem Werkstatttag schriftlich fest, welche Tätigkeiten sie ausgeführt haben. Diese Dokumentation wird ergänzt um eine kurze Einschätzung der Arbeitsleistung, die der Werkstatteleiter vornimmt. Zum Abschluss der Werkstattarbeit erhält jede/r Schüler/in eine allgemeine Einschätzung.

- Arbeitstage: dienstags und donnerstags
- Arbeitszeit: 8.00-12.30 Uhr
- Frühstückspause: 9.15-9.45 Uhr
- 2. Pause: 30 Minuten, individuell festgelegt und vorzugsweise auf dem Schulhof

3.4 Arbeitsgemeinschaften und Jugendclub

Immer montags finden für die Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen in der Zeit von 13.15 Uhr bis 14.00 Uhr Wahlangebote statt. Für die Eingangs-, Unter- und Mittelstufe ist dies in Form von Arbeitsgemeinschaften (AGs) organisiert, die sportliche, musische und künstlerische Interessen berücksichtigen und fördern sollen. Hinzu kommen Angebote, die auf die Förderung der Wahrnehmung bezogen sind und der Entspannung dienen. Abhängig von Angebot und Nachfrage werden zum Beispiel folgende AGs angeboten: Bügelperlen, Drums Alive, Entspannung, Flotter Pinsel, Märchen, Tanz, Tanztheater, Trampolin und Walken.

Im Schuljahr 2018/2019 wurde für die Schülerinnen und Schüler der Ober- und Abschlussstufe ein Jugendclub eingerichtet. Dieses Angebot ist offener gestaltet als die AGs und ermöglicht wöchentliche Wechsel. Unser Anspruch ist, bei den Angeboten von den Interessen der Schülerinnen und Schüler auszugehen und den Aufbau sozialer Beziehungen unter Gleichaltrigen zu ermöglichen. Im ersten Schulhalbjahr 2018/19 standen den Schülerinnen und Schülern folgende Clubangebote offen: Computer, Filmclub, Frisurenbörse, Gesprächsrunde und Basteln, Jungsrunde, Malen und Entspannen, Musik hören und Tanzen, Spiele.

Zu den weiteren (fakultativen) Arbeitsgemeinschaften gehören:

- Fußballtraining (donnerstags und freitags)
- Schwimmtraining (montags und mittwochs)

- Tanzen (freitags)
- Chor (dienstags)
- Jugendchor (freitags)

3.5 Unterstützte Kommunikation

Zahlreichen Schülerinnen und Schülern unserer Schule ist es nicht oder nur teilweise möglich, sich über Lautsprache zu verständigen. Durch verschiedene Methoden der Unterstützten Kommunikation (UK) können sie ihre Ausdrucksmöglichkeiten erweitern.

Dies wird unterstützt durch:

- Förderung körpereigener Kommunikationsformen (Körpersignale jeder Art, Mimik, Gestik, Bewegung und Laute),
- Einsatz von Gebärden, die lautsprachlich ergänzend und lautsprachersetzend sowie zur Sprachanbahnung genutzt werden (Deutsche Gebärdensprache),
- Einsatz von Hilfsmitteln wie Gegenstände, Fotos, Abbildungen, Symbole und Wortkarten,
- Arbeit mit Buchstabentafeln, Schülercomputern mit unterschiedlichen Ansteuerungsmöglichkeiten, Sprachcomputern und Whiteboards,
- Einsatz von METACOM-Symbolen (Bildsymbolsammlung) zur Kennzeichnung von Räumen, Gestaltung von Unterrichtsmitteln und zur Sprachförderung in verschiedenen Unterrichtsformen,
- Einsatz der gestützten Kommunikation.

4 Ergänzende Förderung und Betreuung

4.1 Bedingungen und Ausgangslage

Die ergänzende Förderung und Betreuung findet im Hauptgebäude unserer Schule statt. Momentan besuchen 45 Schülerinnen und Schüler den Hortbereich. In der Schulzeit können die Kinder und Jugendlichen zu folgenden Zeiten gefördert und betreut werden:

- Frühhort: 6:00 bis 7:30 Uhr
- Späthort: 15:00 bis 18:00 Uhr

Die Schülerinnen und Schüler werden altersgemischt, nach individuellen Besonderheiten und sonderpädagogischen Aspekten in 4 Gruppen aufgeteilt. Die Zahl der Hortkinder variiert und ist abhängig von der beruflichen Situation der Eltern oder individuellen Maßnahmen.

Der Hort an unserer Schule ist ein familienergänzendes Angebot. Alle MitarbeiterInnen sind daher für die Schülerinnen und Schüler Partner, Helfer und Begleiter. Vor und nach einem Schultag sollen sich die Schülerinnen und Schüler in einer angenehmen Atmosphäre erholen und wohlfühlen. Hierfür stehen Klassen- und Gruppenräume zur Verfügung. Zusätzlich werden der Schulhof, die Sporthalle und Fachräume für eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung genutzt.

4.2 Betreuung in den Schulferien

Auch in den Schulferien haben die Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder in unserer Einrichtung betreuen zu lassen. Hierfür stehen ihnen verschiedene Module im Zeitraum von 06:00 bis 18:00 Uhr zur Verfügung, aus denen sie individuell wählen können.

Während der Ferien besteht die Möglichkeit einer kostenpflichtigen Mittagsversorgung.

Die Ferien sind ein wichtiger Teil unserer pädagogischen Arbeit. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern abwechslungsreiche, interessante und erholsame Ferien zu bieten. Dabei werden auch alle Möglichkeiten im sozialen Umfeld und gut erreichbare kulturelle Einrichtungen genutzt. In jeder Ferienwoche finden, wenn möglich, zwei feste Veranstaltungsangebote statt. Die Schülerinnen und Schüler können selbst entscheiden, ob sie an diesen Veranstaltungen teilnehmen möchten. An ihren Wünschen und Bedürfnissen orientieren sich die Angebote.

4.3 Das Team der ErzieherInnen und BetreuerInnen und seine Aufgaben

Unser Team besteht momentan aus 7 ErzieherInnen und 14 BetreuerInnen. Eine Erzieherin, Frau Spletzer, ist koordinierend tätig.

Während der Unterrichtszeit, von 8.00 bis 15.00 Uhr, arbeiten alle ErzieherInnen und BetreuerInnen in den Schulklassen. Um den Aufbau stabiler sozialer Bindungen zu gewährleisten, wird eine feste Zuordnung zu einer Klasse angestrebt.

Alle Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Teambesprechungen und Dienstberatungen teil.

In der Unterrichtsgestaltung übernehmen die ErzieherInnen und BetreuerInnen unter anderem folgende Aufgaben:

- allgemeine Unterrichtsbegleitung
- Sport- und Schwimmbegleitung
- Begleitung beim An- und Ausziehen; Unterstützung bei der Hygiene
- Therapiebegleitung
- Begleitung beim Einkaufen
- Förderung der Selbstständigkeit

5 Schulleben

Unsere Schule ist ein lebendiger Ort, an dem nicht nur Unterricht stattfindet. Im Laufe eines Schuljahres gibt es viele Höhepunkte: Feste und Feiern, die wir gemeinsam vorbereiten und erleben. Hinzu kommen Projekte und Entwicklungsvorhaben, die in den schulischen Alltag und die pädagogische Arbeit integriert sind.

5.1 Feste und Feiern

Veranstaltungen und Schulfeste finden alljährlich in regelmäßigen Abständen statt und sind die Höhepunkte unseres Schuljahres. Hierzu zählen unter anderem:

- die Einschulungsfeier

- das Herbstsingen mit Laternenumzug und das Frühlingssingen
- der Herbst- und Frühlings-Crosslauf
- das Weihnachtssingen
- der Weihnachtsmarkt
- der „Pfannkuchenlauf“ zu Beginn eines neuen Jahres
- die Faschingsfeier
- die Weihnachts- und Osterstaffel
- das Sommerfest
- der Abschlussball der Schulabgänger

Außerdem findet mehrmals im Jahr in der Aula unser Schulcafé statt. Es steht Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern und Angehörigen offen und ermöglicht einen zwanglosen Austausch zwischen allen, die an der Förderung unserer Schülerinnen und Schüler beteiligt sind.

5.2 Projekte und Entwicklungsvorhaben

An dieser Stelle wird eine Auswahl aktueller Projekte und Entwicklungsvorhaben an unserer Schule kurz vorgestellt.

5.2.1 *Schulkiosk*

Seit Dezember 2018 gibt es in unserer Schule einen Schulkiosk. Dort verkaufen die Schülerinnen und Schüler einer Abschlussstufenklasse wöchentlich Süßigkeiten, Getränke und Gebäck. Hierbei machen sie bei der praktischen Arbeit eine Vielzahl von Lernerfahrungen.

So lernen die Schülerinnen und Schüler die Zubereitung kleiner Speisen und planen und organisieren den Aufbau und Ablauf des Kiosks möglichst selbstständig. Sie verbessern ihre Fähigkeiten im Umgang mit Geld und lernen, Ein- und Ausgaben zu verwalten. Zusätzlich erweitern sie ihre Kommunikationsfähigkeiten beim Bedienen von Kunden und bei der Durchführung von kleinen Werbeaktionen.

5.2.2 *Lernen durch Engagement: #netzrevolte*

Seit dem Schuljahr 2018/2019 führen Schülerinnen und Schülern aus zwei Klassen der Oberstufe ein Projekt durch, das der Förderung digitaler und demokratischer Bildung dient. Konkret geht es darum, dass die Schülerinnen und Schüler fächerübergreifend Chancen und Gefahren sozialer Netzwerke kennenlernen *und* hierzu eine Handreichung in leichter Sprache entwickeln, die sie in Bildungseinrichtungen im Stadtbezirk vorstellen.

In dem Projekt erwerben die Schülerinnen und Schüler Wissen über die Funktionsweise sozialer Netzwerke und schulen den Umgang mit Medien. Sie können Verantwortung übernehmen und sich ihrer eigenen Stärken und Handlungsmöglichkeiten bewusst werden. Sie erfahren, dass das im Projekt Erarbeitete auch für andere Menschen hilfreich und nützlich ist.

5.2.3 *Gesundheitswoche*

Entsprechend unserem Grundsatz, die Gesundheit aller am Schulleben Beteiligten zu fördern, entwickeln wir Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. Hierzu zählte im Schuljahr 2018/2019 die Durchführung einer Projektwoche zum Thema „Gesundheit und Wohlbefinden“ mit verschiedenen Angeboten zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler.

Darüber hinaus nahmen in dieser Projektwoche Schulklassen am Berliner Friedenslauf als Läufer und Unterstützer teil. Zugleich beteiligte sich ein Team von Kolleginnen und Kollegen aktiv und unterstützend am Berliner Firmenlauf. Die Vorbereitung für beide Sportereignisse schloß das Lauftraining für alle Beteiligten ein und diente der Förderung der Teamkultur und des Schullebens.

Im Rahmen der Projektwoche fand auch ein Studientag zur praktischen Gesundheitsförderung statt.

Impressum

Schulleiter:	Herr Ludwig
Mitglieder der Steuergruppe:	Frau Barby-Lehmann
	Frau Ebeling
	Frau N. Hoppe
	Frau Mehner-Schade
	Frau Richter
	Herr Ludwig
	Herr Müller

Stand: 26.05.2019